Erfahrungsbericht:

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung):

Also, ich habe frühzeitig angefangen, mein Auslandssemester zu planen und mich zu organisieren. Ich wusste, dass ich bestimmte Dokumente für meine Bewerbung brauchen würde, wie zum Beispiel einen Sprachnachweis auf B2-Level und Empfehlungsschreiben. Die Bewerbung selbst war eigentlich ganz einfach, und ich habe meinen Wunschstudienplatz bekommen, was mega cool war. Aber die endgültige Bestätigung von beiden Universitäten hat ziemlich lange gedauert. Deshalb habe ich meinen Flug und die Untervermietung meines WG-Zimmers erst zwei Wochen vorher geregelt. Man muss halt ein bisschen flexibel und spontan sein.

Die genaue Kursauswahl und das Learning Agreement habe ich dann erst in Buenos Aires gemacht. Das war echt aufregend, vor Ort meine Kurse auszusuchen und sicherzustellen, dass sie zu meinem Heimatuniversitätsprogramm passen. Es gab echt viele spannende Kurse zur Auswahl, und ich wollte sicherstellen, dass ich das Beste aus meinem Auslandssemester raushole.

Nachdem ich meinen Rucksack gepackt und alle Vorbereitungen getroffen hatte, ging es dann endlich los. Die Vorfreude und die Aufregung waren riesig, als ich mich in das Abenteuer gestürzt habe. Es war schon ein bisschen unsicher, was mich erwartet, aber auch total aufregend. Ich war bereit, alle Herausforderungen anzunehmen und das Auslandssemester in vollen Zügen zu genießen.

Die Vorbereitung hatte zwar ihre Tücken, aber letztendlich hat alles geklappt. Ich habe gelernt, dass Flexibilität und Anpassungsfähigkeit echt wichtig sind, wenn man ein Auslandssemester plant und mach

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Also, meine Anreise zum Auslandssemester hatte ein paar Hürden, aber am Ende hat alles geklappt. Mein Flug wurde einen Tag vor meiner Abreise abgesagt, und das war echt stressig. Aber nach ein paar Anrufen konnte ich ihn auf den nächsten Tag umbuchen. Und das Beste daran war, dass ich einen großen Teil des Flugpreises erstattet bekommen habe. Wie man auf Spanisch sagen würde: Vale la pena (es hat sich gelohnt).

Mit dem Visum war es auch nicht so einfach. Es ist auf jeden Fall ratsam, sich ein paar Monate im Voraus darum zu kümmern, damit man nicht gestresst ist, wenn das Konsulat noch zusätzliche Dokumente verlangt. Aber am Ende habe ich auch Leute im Austauschsemester kennengelernt, die mit einem Touristenvisum eingereist sind und das Studentenvisum vor Ort beantragt haben. Die Universität vor Ort hilft einem dabei auch gut weiter.

Ansonsten verlief die Anreise reibungslos. Am Flughafen in Buenos Aires habe ich am besten einen Uber ins Stadtzentrum genommen. Das war die günstigste und sicherste Option.

Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Für meine Unterkunft hatte ich Glück, denn ich hatte einen argentinischen Freund aus Deutschland, bei dem ich die ersten Wochen unterkommen konnte. Danach habe ich vor Ort mit der Wohnungssuche begonnen. Es gibt viele Möglichkeiten, um Wohnungen zu finden, wie zum Beispiel in verschiedenen Facebook-Gruppen wie "Buenos Aires real estate" oder auch auf Websites wie Craigslist. Da gibt es echt viele Angebote.

Allerdings muss man beachten, dass zum Studienbeginn, also Anfang Juli/Anfang August und Ende Februar/Anfang März, viele Austauschstudenten ankommen und gute Wohnungen sehr begehrt sind. Ich habe zuerst in Palermo (Canitas) gewohnt und dann in Almagro. Andere gute und sichere Gegenden sind zum Beispiel Belgrano oder Recoleta. Palermo ist sozusagen das zentrale Viertel und auch das sicherste, dort gibt es auch die meisten Optionen. Aber natürlich ist es auch das teuerste Viertel.

Man muss ein bisschen Geduld und Zeit investieren, um die passende Unterkunft zu finden, aber es lohnt sich auf jeden Fall, verschiedene Optionen zu prüfen und die Preise zu vergleichen.

Fachlicher Aufenthalt an der Gastinstitution (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Der fachliche Teil meines Aufenthalts an der Gastinstitution erinnerte mich insgesamt eher an meine Schulzeit. Es gab eine gewisse Niveaustufe und auch eine Anwesenheitspflicht in den Kursen. Es gab bestimmte Module, die mir besonders gut gefallen haben, wie zum Beispiel "Argentine Economy" und "Social Business". Diese Kurse waren speziell für internationale Studierende an der Universität konzipiert. Allerdings habe ich auch lokale Module besucht, die komplett auf Spanisch abgehalten wurden, und das war aufgrund der Sprachbarriere etwas schwieriger zu bewältigen.

Die Universität war in Ordnung ausgestattet mit Fernsehern und Bildschirmen in den Unterrichtsräumen. Die Bibliothek war auch okay zum Lernen, hatte aber nichts wirklich Außergewöhnliches zu bieten.

Der Stundenplan der International studierenden ist nur von Montag bis Donnerstag und tagsüber (Das sind die sogenannten Palas Kurse die die Universität anbietet).

Aber wenn du argentinische Module besuchst, kann es gut sein das du auch Nachts (19.00 bis 23.00 Uhr) Uni hast. Also Augen auf bei der Kurswahl!

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

In Buenos Aires gibt es immer etwas zu tun. Die Stadt ist riesig und es gibt immer neue Dinge zu entdecken. Für mich waren einige Highlights, ein Fußballspiel im Stadion von Boca Juniors anzuschauen, den Sonntagsmarkt in San Telmo zu genießen oder Salsa tanzen zu gehen. Natürlich gehört auch dazu, ein Asado (eine Art Grillparty, aber ganz anders als in Deutschland) mit Freunden zu genießen. Oder du kannst den Tag in einem der vielen Parks von Buenos Aires verbringen und dabei einen Mate-Tee trinken. Das Nachtleben in Buenos Aires ist ebenfalls aufregend und bietet definitiv eine Menge. Und ich hab mich immer sicher in Buenos Aires gefühlt.

Wenn es um das Geldabheben geht, solltest du als Ausländer nicht die normalen Geldautomaten benutzen. die Situation mit dem Geld in Argentinien etwas anders als in Europa aufgrund der hohen Inflation. Es gibt den offiziellen Wechselkurs zum Dollar und den sogenannten "Dollar Blue", der ungefähr doppelt so hoch ist wie der offizielle Kurs. Es ist daher empfehlenswert, mit viel Bargeld (in Euro) anzureisen und dieses dann zum Dollar Blue Kurs umzutauschen. Alternativ kannst du auch den Bankdienst Western Union nutzen, da dieser einen guten Wechselkurs bietet. Es ist ratsam, mit Kreditkarten nicht zu bezahlen, da der Wechselkurs in der Regel ungünstiger ist.

Du kannst in Argentinien auch eine SIM-Karte an einem Kiosk kaufen und regelmäßig aufladen. Dadurch behältst du deine deutsche Nummer auf WhatsApp. Ich hatte Movistar und hatte damit keine Probleme. Du musst keinen Vertrag abschließen. Falls du in Argentinien arbeiten möchtest, gibt es natürlich Möglichkeiten dazu. Allerdings leidet Argentinien unter einer starken Wirtschaftskrise, daher sind die Löhne wesentlich geringer als in Deutschland. Daher würde ich das eher weniger empfehlen. Das Beste, was du tun kannst, ist remote für ein ausländisches Unternehmen zu arbeiten und in Dollar oder Euro bezahlt zu werden, während du die Lebenshaltungskosten in Argentinien genießt. Auf diese Weise kannst du hier wie ein König leben.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Im Allgemeinen sind die Lebenshaltungskosten in Argentinien recht erschwinglich. Die Miete ist wahrscheinlich der teuerste Posten. Man kann ab etwa 250 € ein Zimmer finden, aber die Preise können bis zu ungefähr 600 € steigen. Die Lebensmittel sind jedoch sehr erschwinglich und man kann auch günstig essen gehen. Die kulturellen Angebote sind meistens ebenfalls recht günstig. Mit einem monatlichen Budget von 800 € bin ich sehr gut zurechtgekommen und musste nicht sparen. Damit konnte ich regelmäßig essen gehen und auch feiern gehen. Aber man kann auch deutlich billiger leben. Ich hatte das Glück, ein Promos-Stipendium zu bekommen, was mich finanziell sehr entlastet hat.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung war die vielen neuen Leute aus der ganzen Welt

Die beste Erfahrung meines Auslandssemesters war definitiv, so viele neue Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen und Zeit mit ihnen zu verbringen. Gemeinsam haben wir das Land erkundet, wenn wir keine Vorlesungen hatten, und das Nachtleben in Buenos Aires genossen. Es war unglaublich bereichernd, verschiedene Kulturen und Perspektiven kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.

Leider musste ich auch eine sehr schmerzhafte Erfahrung machen, als mein Mitbewohner bei einem Autounfall ums Leben kam. Das war definitiv das einzige wirklich negative Ereignis, das ich während meines Auslandssemesters durchstehen musste. Es hat mich zutiefst getroffen und war eine schwere Belastung für mich und meine Mitbewohner. Es hat mich jedoch auch gelehrt, wie wichtig es ist, die kostbaren Momente im Leben zu schätzen und aufeinander achtzugeben

Als Fazit kann ich nur jedem ans Herz legen, die Chance eines Auslandssemesters zu nutzen. Es war eine unglaublich bereichernde Erfahrung für mich, die ich nicht missen möchte. Ich habe mich so sehr in diese neue Stadt verliebt, dass ich meinen Aufenthalt sogar um ein weiteres Semester verlängert habe. Das Eintauchen in eine andere Kultur, das Kennenlernen neuer Menschen und das Erkunden einer neuen Umgebung waren einfach fantastisch.

Ein Auslandssemester bietet die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, sich persönlich weiterzuentwickeln und neue Perspektiven zu gewinnen. Es eröffnet einem die Chance, sich selbst besser kennenzulernen und seine interkulturellen Fähigkeiten zu stärken.

Ich kann nur sagen, dass ich diese Entscheidung keine Sekunde bereut habe. Es war eine Zeit voller Abenteuer, neuer Freundschaften und unvergesslicher Erlebnisse. Ich habe nicht nur akademisch, sondern auch persönlich unglaublich viel gelernt. Es ist einfach toll, sich in eine neue Stadt zu stürzen und alles zu erkunden, was sie zu bieten hat.